

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 15.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Wesungsbild für Halle und Rechte 2.00 Brg. durch die Postbezogen 2.00 für das Verteilungs-
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich 50 Pfennig. — Gratis-Beleghe: Hallescher
Gewerke (Hilf. Beschäftigten), 20. Unterrichtsblatt (Sonnabend), 20. Samstags-Beleghe,
20. Sonntags-Beleghe, 20. Sonntags-Beleghe, 20. Sonntags-Beleghe (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die festgesetzte Postzeitung oder deren Name für Halle und den
Landkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. Befreiungen auf Grund des internationalen
Vertrags vom 10. März 1908. Abgabegebühren bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen
bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110
Gaulschleitner: Max Kubel, Halle (Saale).

Sonntag, 10. Januar 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31
Fernruf Amt Kurirer Nr. 6230.
Zust. und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

Eine neue englische Schlappe am Kap.

Geburtstagsfeier König Ludwigs im Felde. — Amtliches Communiqué über den Hirtenbrief des Kardinals Mercier. — Die englisch-amerikanischen Differenzen. — Internierung der Deutschen in Indien.

Wofür kämpfen wir?

□ Nicht häufig wird sich in der Geschichte der Völker ereignet, daß ein großes Volk in einen Krieg eintritt und dabei am Tage der Mobilmachung noch in Verlegenheit ist, wie es die Frage nach einem möglichen Kriegsgewinn beantworten soll. Selbst bei der Führung von Abwehrkriegen pflegt ein Volk in der Regel mit einer ungefähren Vorstellung über das schließliche Ziel seiner Straftatenerregung und Opfer in den Kampf einzutreten, sofern der feindliche Überfall nicht gar zu plötzlich und überraschend erfolgt. Man hat zwar der Zeit zum Ausbruch gekommen Weltkrieg schon seit Jahren keine drohenden Gefahren vorausgesehen; von einem baldig unabweislichen Eintritt des großen Ereignisses kann also nicht gut gesprochen werden; immerhin sind die Geschäfte diesmal so schnell in Fluß gekommen, daß der größte Teil des Volkes von ihnen überrascht worden ist, und daß das Volk in seiner Gesamtheit ohne eine auch nur halbwegs klare Vorstellung über die eigentlichen Kriegsziele in den Kampf eingetreten ist. Wenn das deutsche Volk trotzdem mit einer Begeisterung ohne Gleichen dem Rufe zur Fahne gefolgt ist, so liegt das nicht nur, in wie vollkommener Weise seine kriegerischen Tugenden heute noch so gut wie ungeändert fortbestehen, sondern auch, wie instinktiv es den geheimen Sinn dieses Krieges erfaßt hat, wenn es sich über die daraus sich erhellenden Folgerungen im einzelnen auch im Unklaren gewesen sein mag.

Stärker vielleicht, als die eigentlichen Regierenden, hat die ungeheure fein organisierte Volkseele empfunden: dieser Krieg wird von unseren Gegnern im Heften Grund nicht sowohl um äußerlicher politischer Ziele willen geführt, sondern vielmehr als Kampf gegen die germanische Machtstellung; es ist ein Ringen um Sein oder Nichtsein. Aus dieser Erkenntnis ist sicherlich nicht zum kleinsten Teile die ungeheure Begeisterung und Opferfreudigkeit zu erklären, die unser Volk gegenwärtig bekundet hat, und aus der gleichen Erkenntnis floß fernerlich auch der unbestimmte Drang, den uns aufzumahnenden Kampf zu benutzen, um der dauernden Bedrohung des Germanentums durch Slaven, Romanen, und höherer Völker-Germanen notwendig ein Ziel zu setzen. Wie das erreicht werden könne, darüber hat sich im einzelnen sicherlich weder die ausgereizten Geer, noch die Masse der Zurückgebliebenen, noch aus urprünglich die Regierung klar gesehen. Immerhin hat die letztere die Lage bei Kriegsausbruch insofern richtig erkannt, als sie den kämpfenden Geer die Aufgabe gestellt hat, dasjenige Maß von Sicherheit zu erstreiten, dessen wir für unsere zukünftige geistliche und ungebänderte Entwicklung bedürfen. Worin diese Sicherheit zu erblicken sind, ist jedoch nicht gesagt worden, und deshalb scheint es geboten, dem Begriffe im Rahmen einer allgemeinen Betrachtung etwas näher zu treten.

Es liegt auf der Hand, daß man den Begriff „Sicherheit“ einem fernen Gegner gegenüber zunächst vom militärischen Standpunkte aus verstehen muß. Da dieser Krieg nicht der letzte sein wird, den wir führen, und da wir unsere zukünftigen Gegner zunächst immer in derselben Richtung zu suchen haben werden, wie eben jetzt, so müssen wir den gegenwärtigen Krieg benutzen, um von vornherein unsere Überlegenheit für einen etwaigen neuen Kampfsfall zu stellen. Diese Sicherheit wird man in erster Linie natürlich in der Bereitstellung der erforderlichen Waffen, Mittel, sowie in der Gewinnung der strategisch wichtigsten Aufmarsch-, Angriffs- und Stützpunkte erblicken müssen. Sind diese Vorbedingungen eines Sieges erst einmal in glücklicher Weise gewährleistet, so ist damit zweifellos schon Großes erreicht.

Gewende der gegenwärtigen Krieg zeigt uns nun aber, in wie hohem Maße die Sicherung eines Sieges gegen feindliche Vergewaltigung nicht nur von militärischen Faktoren, sondern auch noch von einer ganzen Reihe anderer Werte abhängig ist. Unmittelbar hängt hier mit der militärischen Überlegenheit zunächst einmal die Frage der Volksgesundheit zusammen, und man wird deshalb unter den Begriff der für uns zu erreitenden Sicherheit auch die Sorge fassen müssen, die fröhliche Natur unseres Volkes zu erhalten und sie nicht nur gegen eine Schwächung durch immer wieder um sich greifende Verblühtung und Verdummung zu schützen, sondern auch durch entsprechende Maßnahmen zu stärken. Wie das im Einzelnen zu erreichen sein wird, mag später Erwähnung vorbehalten bleiben; an dieser Stelle kann die Andeutung genügen, daß hierfür in erster Linie die Verbreitung

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Auf allen Punkten im Westen erfolgreich.
Fast 1400 Franzosen und 2000 Russen gefangen.

Großes Hauptquartier, 9. Jan. (vorm.). Die unangenehme Witterung, zeitweise wolkenbruchartiger Regen mit Gewitter, hielt auch gestern an. Die Verluste an einzelnen Stellen in der Höhe hief.

Während feindliche Angriffe, nördlich des Somons waren unter erheblichen Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Ein französischer Angriff bei Berthes (nördlich des Lagers von Chalons) wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.

Im Mittel der Argonnen machten unserer Truppen einen erfolgreichen Sturmangriff, nahmen 1200 Franzosen gefangen und erbeuteten einige Minenwerfer und einen Bronzegerät; schlesische Jäger, ein lothringisches Bataillon und belgische Landwache zeichneten sich hieraus. Ein vorrückender, von uns nicht befehliger Graben bei Hülzen wurde in dem Augenblicke gesprengt, in dem die Franzosen von ihm Besitz genommen hatten. Die ganze französische Besatzung wurde vernichtet.

Westlich und südlich Sankt-Emmi änderte sich nichts. Die Franzosen wurden aus Oberburnhaupt und dem vorgelagerten Graben in ihre Stellungen zurückgeworfen und hiefen über 190 Mann in unserer Hände.

Die Lage im Osten ist bei anhaltend schlechtem Wetter unverändert. Unsere Leute vom 7. Januar hat sich auf 2000 Gefangene und sieben Maschinengewehre erhöht.

Oberste Seeresleitung.

runge unseres bäuerlichen und auf dem Landwirtlichen Volksteiles durch Ausdehnung der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche in Frage kommen kann, für die nach Ansicht aller Kenner der Verhältnisse auch die weitestgehende Innenkolonisation nicht den erforderlichen Ausbauraum bereitstellen vermag. Ferner wird man nach dieser Richtung soziale Maßnahmen, wie Verbesserung der Wohnungsverhältnisse und dergleichen, zumachen und andere vordringlich erachtende Dinge, ins Auge zu fassen haben. Ist jedoch auf diese Weise somit erst einmal die Gesundheit unseres Volkes gesichert, so besitzen wir gleichzeitig auch das gesunde und widerstandsfähige Geer, das sich dann namentlich im ersten höheren Maße überlegen zeigen wird, als es jetzt schon der Fall ist.

Veinabes gleichmäßig sind für unsere Zeit jedoch auch die wirtschaftlichen Sicherheiten, die es in diesem Kriege für uns zu erstreiten gilt. Noch haben wir kein sicheres Urteil darüber, wie eine längere Dauer des Feldzuges auf unsere Industrie wirken, wie die Ernährung des Volkes sich in jenen Monaten oder gar in einem Jahre gestalten wird. Zweifellos werden wir durchhalten, weil wir siegen müssen, aber es liegt auf der Hand, daß auch nach dieser Richtung hin beim Friedensschlusse für künftige Fälle vorzusehen werden muß. Nicht nur muß für Industrie und Volksernährung die Beschäftigung der erforderlichen Arbeiter sichergestellt werden, wir müssen uns auch die Möglichkeit mahnen, diese Stoffe ungehindert ins Land zu bringen, soweit sie außerhalb des Landes sind. Man erhebt also immer aus diesen kurzen und keineswegs erschöpfenden Andeutungen, wie vielerlei und in unmitelbarem inneren Zusammenhang stehende Begriffe es sind, die in die für uns zu erreitenden zukünftigen Sicherheiten einbezogen werden wollen. Es sind, mit einem Worte gesagt, Lebensnotwendigkeiten, deren unser Volk bedarf, um sich gesund erhalten und gegen feindliche Bedrohung behaupten zu können. Eben aus diesem Grunde jedoch müssen sie insgesamt und in jeder Hinsicht als höchstes Ziel der Mühen, die jeden Angriff auf uns zum schicksalhaften Unterfangen macht, und jedoch auch nur eine dieser Forderungen unterstellt bleibt, wird in unserer Richtung ein Loch klaffen, durch das uns jederzeit ein schwerer, wenn nicht gar tödlicher Streich zu treffen vermag.

Geburtstagsfeier König Ludwigs im Felde.

Berlin, 9. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt auf der Feier des Geburtstages König Ludwigs von Bayern im Felde: Der Kaiser erbegab sich am 7. d. Mts. in das Hauptquartier der 6. Armee, um mit dem Kronprinzen von Bayern und seinen Offizieren den 70. Geburtstag des Königs zu feiern. Bei der Freilichtfeier brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. ausführte, er hätte es sich unter anderen Umständen nicht nehmen lassen, seine Glückwünsche dem König persönlich darzubringen. Er sei, da dies unmöglich geworden sei, hierher gekommen, um mit dem Kronprinzen und seinen Offizieren schlüssig und einzeln, wie es der Krieg erfordere, das Fest zu feiern. König Ludwig könne mit höchstem Stolz auf seine braunen Truppen blicken, deren herrliche Taten ihn trotz Sturm und ruckelhaftem Anerkennung verdächtigt hätten. Will solchen Truppen könne der Ausgang der schwereren Kämpfe nicht zweifelhaft sein.

Ist eine deutsche Invasionsmöglichkeit?

Der dänische Kontrabandier A. D. Middelboe erregt, wie die „N. N.“ aus Kopenhagen hören, in der „National Tidende“ in einem längeren Artikel die Möglichkeiten einer deutschen Invasion in England und schließt: Nur See gibt es fast nichts, das unmöglich wäre. Nebel, Glüh, Regen und unberechenbare Konstellationen können möglich machen, was niemand bedacht hat. Nur See gibt es keine absolute Sicherheit, selbst für den überlegenen Gegner nicht, aber gerade deshalb sind die Ausichten günstig für Kühne, für denjenigen, der vom Glück begünstigt ist. Ob die Invasion wahrscheinlich ist, glaubt der Autor nicht, da ihm die Chancen in keinem richtigen Verhältnis zum Risiko zu stehen scheinen. Aber, wie gesagt, können Verhältnisse alles in hohem Maße verändern. Qui vivra, verrea.

Die Möglichkeit einer Anshungerung Deutschlands.

Paris, 8. Jan. Die hiesigen Blätter reproduzieren eine „Globe“-Debatte mit dem Bundesratsmitglied betreffs Einschränkung des Weizenmehlsgebrauchs in Deutschland. Die Nachricht wird hier mit ziemlich gemäßigten Gefühlen aufgenommen. Die Debatte erregt sich selbstverständlich in äußerst billigen Weizen und verurteilt das Verbot zum Glück zu machen, es wäre dies das Eingeständnis der deutschen Hungergefahr und mäßig der Anfang vom Ende. Es finden sich jedoch auch etwas vernünftigerer Beurteilungen. Man weist darauf hin, daß der Bundesratsbeschlusse über die Wirtschaft der englischen Blockade beweise, andererseits aber gerade das Gegenteil einer beginnenden Hungersnot darstelle. Die „Globe“ schreibt: Man kann sich nicht vorstellen, daß durch dies, sicherlich sehr zeitig erlassene Verbot die Möglichkeit einer Anshungerung Deutschlands sehr sinkt. Wenn auch der einzelne Bürger vielleicht zu Einschränkungen gezwungen wird, so ist die Gesamtheit vor Entbehrungen gesichert. Das „Journal“ schreibt u. a.: Man kann unseren Statistiken immer nur erwidern, daß dieses Kriegsproblem nur militärisch, nicht aber wirtschaftlich gelöst werden kann. (Z. W.)

Die englisch-amerikanischen Differenzen.

Amtterdam, 8. Jan. „Morningpost“ meldet aus Washington: Eine Sanction, die vielleicht ebenso wichtig ist, wie die augenblicklich zwischen England und den Vereinigten Staaten anhängig gemachte Kontingentsangelegenheit, ist ihnen dadurch erfolgt, daß das Handelsdepartement der Vereinigten Staaten die Eintragung der der Sanction-Vereinbarung-Linie gehörenden „Dacia“ genehmigt hat. Die „Dacia“ hat vor Kriegsausbruch Baumwolle zwischen Venezuela, Galveston und anderen Häfen nach Bremen vertriebt, aber bei Ausbruch des Krieges wurde sie in Sicherheit unter amerikanischer Aufsicht genommen und wurde in Port Arthur in Texas interniert. Sie wurde fünf Monate lang. Das Schiff ist nun durch Edward R. Breitung, ein amerikanischer Bürger aus Michigan, gekauft worden. Breitung's Schatzger erwarb sich ein großes Vermögen durch Anschaffung von Ankerbergwerken und, soweit bekannt ist, ist der jetzige Ankauf das erste Geschäft dieses Mannes. Die amerikanische Staatsangehörigkeit Breitung's ist außer Frage und nach

schließlich zur Deckung der Kosten für die im Jahre 1913 beschlossene Veräußerung der Werkmacht zu verwenden ist und daß als solche Kosten zu gelten haben die einmaligen Ausgaben und die fortwährenden Ausgaben der Jahre 1913 bis 1916, soweit diese nicht aus dem Ertrage der erlassenen oder noch zu erlassenden Deckungsgebote oder aus laufenden Einnahmen bestritten werden können. Ebenso wie der bis zum 15. Februar d. J. ist also auch der bis zum 15. Februar 1916 zu entrichtende Teilbetrag des geschuldeten Werkbetrages ausschließlich für Werkmachtaufgaben zu verwenden. Diese bezieht sich aber zugleich und auch dann, wenn der Krieg vor dem letzten genannten Termin beendet sein sollte, völlig mit den Anforderungen und Bedürfnissen, die an die Werkmacht des Reiches gestellt werden. Daher würden alle diejenigen Verantwortlichen, die das letzte Drittel des Werkbetrages entweder zugleich mit dem bis zum 15. Februar d. J. fälligen Teilbetrag entrichten oder vor dem gesetzlichen Ablösungstermin an die Reichskasse abführen, sich um das Gesamtwohl in hohem Grade verdient machen und wohl sich sagen dürfen, daß sie in unsere Werkmacht und Bekraft für den Krieg, gegenwärtig und in der Zukunft unser höchstes und heiligstes Gut, haben vermehren und sichern helfen.

Oesterreichs Krieg.

Die wirtschaftliche Lage in Wien.

Wien, 8. Jan. In den heute veröffentlichten Mitteilungen über die wirtschaftliche Lage in Wien stellt Bürgermeister Dr. Weiskirchner gegenüber den Behauptungen der feindlichen Presse, besonders denen der Londoner „Times“, daß die Not in Oesterreich-Ungarn sich fortwährend steigere, daß die Unterhaltungsbedürfnisse unzureichend seien und großer Geldmangel herrsche, folgendes fest: An Arbeitslosigkeit ist in Wien kein Mangel, in manchen Betrieben herrscht geradezu Arbeitsmangel. Der Zentralstelle für Nieder-Oesterreich zur Unterstützung der durch den Krieg in Not Gerathenen allein sind bisher 8 1/2 Millionen Kronen ausgeteilt, wovon noch einmal die Hälfte verausgabt worden ist. Von Geldmangel ist nichts zu merken, die Steuererträge waren im November bei den Wiener Steuerämtern vollständig befriedigt und ergaben zwei Millionen Kronen mehr als im November 1913. Die Lebensmittelversorgung von Wien war im Dezember im allgemeinen ausreichend; eine namhafte Preissteigerung war nur bei Mehl, Brot, Fetten und Eiern zu verzeichnen. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung ist befriedigend. Die Mitteilungen schließen: Die fünf schweren Kriegsmontate sind somit die Verhältnisse in Wien in keiner Beziehung beunruhigend, und wir können in das neue Jahr mit der festen Überzeugung eintreten, daß wir durchhalten werden bis zu einem guten Ende.

Von jenseits des Kanals.

Eine neue englische Schlappe am Kap.

Eine „Neuter“-Werbung aus Pretoria berichtet abermals über eine Niederlage der Regierungstruppen in einem Gefecht, das am 22. Dezember im Nordwesten des Oranienlandes zwischen Anhängern von Maritz und Union-Truppen stattfand. Maritz machte einen Überfall auf ein nicht ausreichend bewachtes Lager der Regierungstruppen. Die Ueberzeugung gelang auch, doch konnten die Mannschaften sich im letzten Augenblick nach durch die Flucht retten. Ueber die Verluste der Regierungstruppen in dem Gefecht sagt die „Neuter“-Werbung nichts.

Die Untergangenen des „Formidabile“.

London, 9. Jan. Die Admiralität veröffentlicht die Liste der mit dem „Formidabile“ untergegangenen Seeleute, die über 500 Namen enthält.

Es sind doch englische Minen gelegt.

Rotterdam, 9. Jan. Der „Nott. Cour.“ meldet aus Grimsby: Der Kapitän eines Fischdampfers wurde auf einer Geldstrafe verurteilt, weil er sein Schiff ohne Notizen

durch das Minenfeld gefahren hatte. Demnach ist die Beobachtung der „Times“, englische Minen seien nicht gelegt, unrichtig, denn nur auf einem englischen Minenfeld kam ein englischer Rofse Beschießen.

Die britische Antwort auf die amerikanische Note.

London, 9. Jan. Der Berichterstatter der „Morning Post“ in Washington erzählt, daß die britische Antwort auf die amerikanische Note freundschaftlich gehalten sein soll, daß aber die englische Regierung ihren Standpunkt in der Kontroversefrage nicht aufgeben.

Rückgang im Aus englischer Handelschiffe.

London, 8. Januar. „Lond. Register“ zufolge weist der Bau von Handelschiffen einen Rückgang von 220 000 Tonnen gegen die gleiche Zeit des Vorjahres auf.

Verleigerung deutscher Schiffe.

London, 8. Januar. Geiern wurden die Segelschiffe „Caraco“ und der Dampfer „Wilhelm Behrens“ verweigert.

Ein neues revolutionäres Blatt für Irland.

London, 8. Januar. In Glasgow erscheint ein neues revolutionäres irisches Blatt namens „Workers“, das von Arbeiterschaften herausgegeben wird. Das Blatt ist für das Dubliner Publikum bestimmt.

Kleine Nachrichten.

Das preussische Verzechnis.

Hat im abgelaufenen Jahre eine Anzahl seiner ältesten Mitglieder durch den Tod verloren. So schied der Alterspräsident Wirtz, Geheimrat v. Rexin aus; er hatte ein Alter von 92 Jahren erreicht. Nächstes Mitglied des Verzechnisses ist gegenwärtig der am 2. Januar 1829 geborene Rittergutsbesitzer Heine auf Karbau bei Sülzbach, der für den alten und besitzigen Grundbesitz Nord-Pommernellen präferiert wurde. Ferner verstarb im 91. Lebensjahre der Landesälteste Herr v. Redlich-Weise, gewandt für die Ritterschloß Jauer-Schwerdt; im 82. Lebensjahre das erlesene Mitglied Graf von und im 84. Lebensjahre der Vertreter der Universität Sigmaringen, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wiltberod. Von den gegenwärtigen Mitgliedern sind geboren 1826 der General der Kavallerie a. D. Graf v. Wartenstein-Salomon (Ältestes Weibchen), 1829 der Schlosshauptmann von Steinhilber, Graf v. Borsde-Slangard, Generalsekretär des erlesenen Minister Graf von und im 84. Lebensjahre der Vertreter der Universität Sigmaringen, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wiltberod. Von den gegenwärtigen Mitgliedern sind geboren 1826 der General der Kavallerie a. D. Graf v. Wartenstein-Salomon (Ältestes Weibchen), 1829 der Schlosshauptmann von Steinhilber, Graf v. Borsde-Slangard, Generalsekretär des erlesenen Minister Graf von und im 84. Lebensjahre der Vertreter der Universität Sigmaringen, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wiltberod.

Zur Preissteigerung des Petroleums.

Verständlich hat man die Ursachen für die Petroleumpreise bezogen die Preissteigerung des Petroleums an falscher Stelle gemacht. So hat man dem Kaufmannsstande den Vorwurf gemacht, daß er sich nicht rechtzeitig mit dem Verkauf eindeckt habe und daß er den nunmehr eingeleiteten Mangel zu unzulässigen Preissteigerungen benutze. Mit solchen Schwierigkeiten aber die Petroleumbesitzer selbst in englisch-neutralen Staaten zu rechnen haben, das beweist der Verlauf einer demnächstigen Großhandelsfirma, die aus ihrer Nachlieferung folgendes an ihre Kunden schriftlich übermitteln: „Wir sind gezwungen, die in Bezug auf die Petroleumlieferung laienhaft behauptet, haben wir uns reichlich um große Kosten Petroleum für unsere Abnehmer bemüht. Es ist uns zunächst gelungen, einige festgelegten Petroleum einzuführen. Nach dem Bezug weiterer Bestellungen durch den großen Mangel an diesem Lieferungsgegenstande fast unmöglich wurde, haben wir uns entschlossen, trotz des hohen Preises Petroleum in Rüssen von Rumänien zu beziehen. Wir kauften 10 000 Faß und hätten somit den dringenden Bedarf unserer Abnehmer decken können. Ueber 4000 Faß haben bereits verhandelt in Rumänien und sollten dieser Tage verladen werden. Ueber nachden wir die Rechnung ohne den rumänischen Regierung, die vor einigen Tagen den Verkauf von Petroleum in Rüssen verboten hat, angeht wegen Feuergefährlichkeit. Wir sind daher leider nicht imstande, das von Ihnen gekaufte Petroleum zu liefern, die

Ausführungsmöglichkeit, die wir uns beim Kauf vorbehalten haben, ist zu unserem allergrößten Bedauern nicht vorhanden.

Schriftliche Nachrichten und Beweiskräfte aus dem Krieg.

In diesen großen und schweren Kriegen ist es von höchster Wichtigkeit, daß alles das, was an einem unserer Krieger oder über ihn oder von ihm geschrieben ist, sorgfältig aufbewahrt wird. Nicht nur als teure Erinnerung, sondern unter dem Gesichtspunkt, daß solche Schriftstücke möglicherweise einmal als Ergänzung zu amtlichen oder sonstigen Feststellungen des Verlaufs der Kämpfe oder Verwundungen oder Gefallenen von größter Bedeutung werden können. Aber je in amtlichen Auskunftsstellen Gelegenheiten habe, zu beobachten, wie wenig sorgfältig Nachrichten aus dem Felde, z. B. Briefe oder Postkarten von Truppen, Feldwebeln, Kameraden, die den Tod eines Kriegers den Angehörigen mitteilen, von diesen — natürlich im Interesse der Folgen — behandelt werden; wie diese Schriftstücke vernichtet, vernachlässigt, beschlagnahmt werden; wie man sie an fremde Hände abtrifft, wie mit der Post verfahren, wie sie vielleicht auf Nimmerwiedersehen — der fällt sich zu der Mahnung verpflichtet: „Wenigstens ein Kleinod alles, was ihr von solchen Schriftstücken erhaltet, macht euch Abkrieger oder acht auf solche Fertigkeiten, verlegt habe nicht, sondern unentgeltlich weiterzugeben, wie Tausch und Auffahrt, und sorgt vorzüglich für eine amtliche Verlautbarung der Briefe. Geht die Briefe nicht ohne Not weg — sie können verloren gehen, und damit Beweiskräfte von unschätzbarem Wert. Und was ihr mündlich erfahrt — durch Kameraden und andere — stellt die Namen der Mütter, der Väter, der Angehörigen auf, und laßt die betreffenden Angehörigen, wenn es geht, und hütet das alles getreu und mit Liebe.“

Einschränkung der Schonzeit des Wildes aus Anlaß des Krieges.

Man schreibt uns: Durch die Einberufung zahlreicher Jäger zum Heeresdienst ist der Abschluß des Wildes seit Kriegsbeginn erheblich geringer geworden. Infolgedessen wird aus vielen Gegenden über eine Zunahme des Wildschadens Klage geführt, der naturgemäß gerade gegenwärtig nach Möglichkeit vermieden werden muß. Da in Deutschland die Schonzeit landesweit geregelt ist, ist eine gemeinsame Regelung für das Reichsgebiet nicht möglich, eine Reihe von Bundesregierungen hat aber bereits die Absicht für Rotwild, Rehwild und Hasen verhängt. So ist beispielsweise in Bayern die Schonzeit für Wild, für Hasen und Hasen bis zum 31. d. Mts. ausgesetzt worden.

Der Schutz der Kleinmüllerei in der neuesten Verordnung des Bundesrates über das Ausmaß des Vorkriegs.

Man schreibt uns: Durch Veranlassung des Bundesrates ist das Durchmaßberechnung für Waagen und Waalen auf 80 kg. 80 Prozent heraufgesetzt worden. Dabei ist den Landesverwaltungen das Recht gegeben, einzelnen Fällen ausnahmsweise einen niedrigeren Durchmaßmaß zu bewilligen. Diese Einschränkung war notwendig, weil kleine und auch mittlere Mühlwerke zuweilen infolge ungünstiger Einwirkungen, nicht an der Kraft sein werden, das Getreide bis zu den vorgeschriebenen Sägen durchzuführen. Um die infolge des Krieges ohnehin schon in ihren Erwerbsverhältnissen beeinträchtigte Kleinmüllerei nicht durch die neuen Vorschriften zu schädigen, sind die Behörden ermächtigt, nach Prüfung der Verhältnisse Ausnahmen zu gestatten.

Einberufung der badischen Landfründe.

Karlsruhe, 9. Jan. (Waldamtlich) Der Staatsminister beauftragt die Einberufung der badischen Landfründe zu einer außerordentlichen Ständeverammlung auf Donnerstag, den 4. Februar. Der Großherzog hat zum Präsidenten der ersten Kammer der Ständeverammlung für die Dauer des bevorstehenden außerordentlichen Landtages den Prinzen Maximilian von Baden, zum ersten Vizepräsidenten der ersten Kammer den Dr. Albert Buefflin, zum zweiten Vizepräsidenten den Abgeordneten des Gumbelrieder Landes Dr. Freydenz von De. Hode-Startenfeld ernannt.

Verantwortlich.

für Politik und Vertriebs: Dr. Götting; für Oertliches, Gerichtliches, Kunst und Kunstgewerbe: Dr. Meißner; für Provinz, Handel, Gewerbe und Allgemeines: Dr. H. Hofmann; für den Angelegenheit: Dr. Steinhauf.

Sprechstunden von 10 bis 11 Uhr.
Alle die Schriftleitung betreffenden Aufschriften sind nicht persönlich oder an die Geschäftsstelle bzw. den Verlag, sondern lediglich an die „Schriftleitung der Badischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Unser Saison-Räumungs- ←

ausverkauf

mit seinen Aufsehen erregend billigen Preisen bietet nach wie vor

Vorteile über Vorteile.

Grosse Posten in:

- Kleiderstoffen — Seidenstoffen — Waschstoffen — Teppichen — Gardinen — Tischdecken
- Steppdecken — Schürzen — Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. — Handschuhen — Strümpfen
- Leinen- und Baumwollwaren — Gürteln — Taschen — Kindermützen — Stickereien
- Seidenbändern — Damen- und Kinder-Konfektion — konfekt. Weisswaren — garnierten Damen- und Kinder-Hüten — Hut-Formen — Herren-Krawatten — Pelzwaren.

Geschäftshaus

Beachten Sie unsere Schaufenster.

J. EWIN

Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.

Unser Inventur-Ausverkauf

bietet noch in allen Abteilungen eine reichliche Fülle preiswerter Angebote. Versäumen Sie nicht, diese Gelegenheit wahrzunehmen und überzeugen Sie sich von nachstehenden Preis-Angeboten:

Herren-Konfektion

Jackett-Anzüge, farbig, ein- und zweireihig . . . 20⁰⁰
Ulster, moderne Farben, mit und ohne Falten und Gurt . . . 19⁰⁰

Beinkleider

gestreift und gemustert . . . 3.25 2⁶⁰
Herren-Winter-Loden-Joppen, glatte und Sport-Fassons . . . 7.25 4⁵⁰
Tuch-Westen in allen Farben . . . 4⁹⁵

Regenschutz

Gummi-Mäntel grau und braun . . . 24.- 14⁴⁰
Gummi-Pelerinen feldgrau . . . 37⁸⁰
Froschhaut-Mäntel mit Reitschlitze . . . 16⁵⁰
Buxener Mäntel bester Loden . . . 15³⁰
Loden-Pelerinen imprägniert, graugrün . . . 11²⁵
Gummi-Pelerinen für Radfahrer . . . 13⁵⁰
Oeltuch-Joppen . . . 6¹⁰

Knaben-Kleidung

Kittel-Anzüge, elegante Ausführung, haltbare Stoffe . . . 4²⁵
Kittel-Anzüge, blaue Kamm-garn-Cheviots, ganz gefüttert . . . 5⁹⁰
Blaue Matrosen-Mäntel . . . 2⁵⁰
Leihchenhosen, gute Stoffe . . . 95 Pf.
Kniehosen, dunkle, haltbare Ware . . . 1⁸⁰
2-reih. Jackett-Anzüge, farbig, mit Ueberkragen . . . 4³⁵
Südwester . . . 50 Pf.
Soldatenmützen . . . 75 Pf.
Handschuhe . . . 15 Pf.

Herren-Artikel

Farbige Hüte, weiche Form, alle Farben . . . 2⁵⁰
Farbige Oberhemden . . . 2⁹⁰
Farbige Oberhemden, Wert bis 7 Mk. . . . 3⁹⁰
Wollene Handschuhe . . . 95 Pf.
Gummi-Hosenträger . . . 40 Pf.
Selbstbinder, neue Farben . . . 60 Pf.
Farbige Westen in allen Weiten . . . 1⁹⁵
Leinen-Kragen 3 Stück . . . 1⁰⁰

Feldzugsbekleidung

Felzweste mit Aermel, feldgrauer Lodenbezug . . . 21⁶⁰
Felzweste mit Aermel, wasserd. Bezug, Wildkatze . . . 39⁵⁰
Felzhose mit Aermel, Glacleder-Bezug . . . 37⁸⁰
Felzhose mit Schirmstoff-Bezug . . . 28⁸⁰
Unterzieh-Pelz, wasserdicht, Bezug mit Hamster . . . 94⁵⁰
Glacleder-Weste mit Wollfutter . . . 21⁶⁰
Glacleder-Weste mit Wollfutter . . . 25²⁰
Glacleder-Hose mit Pelz abgefüttert . . . 25²⁰
Leder-Steighügel mit Pelz abgefüttert . . . 10⁸⁰
Felzsocken . . . 7²⁰

Herrenschuhe Chevreau mit u. ohne Lackkappe 9⁷⁵
 Auf alle anderen, auch Haus- und Gummischuhe 15⁰⁰ **Rabatt**

S. WEISS am Markt.

Militärmützen mit Schild 2⁵⁰
 Auf sämtliche anderen Militär-Artikel 10% **Rabatt**.

Schutzverband z. Sicherung d. Bauforderungen für Halle a. S. und Umgegend
 gibt jede gewünschte Auskunft.
 Büro: Königstrasse 3. — Telefon 8223.
 Mündliche Besprechungen zweckmässig jeden Dienstag abend 1/8 Uhr Gr. Ulrichstr. 10. II (Mars-la-Tour).

Soeben ist erschienen: (68a)
Deutsches Fabrikanten - Adressbuch
 3. Jahrgang.
 Verzeichnis von über 25 000 renommierten und leistungsfähigen Fabrikanten und Produzenten mit Angabe der Betriebskräfte, Arbeiterzahl, Spezialerzeugnisse usw. nebst einem Branchenverzeichnis und einem Bezugsquellen-nachweiser.
 Elegant gebunden 1915. Preis Mk. 16.—.
 Verlagsbuchhandlung Schulze & Co., Leipzig.

Willkommene „Liebesgabe“
Emser Pastillen
 Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza

Otto Unbekannt. Halle a. S.
Brillen, Klemmer
 mit Rathenower Gläsern werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Verschriift im
Optischen Institut Otto Unbekannt,
 Grosse Ulrichstrasse 1a. (65a)

Für Geisunde und Kranke empfehle
 vollsaftige, dünnhäutige
Apfelsinen,
 Stück von 4 bis 10 Pf., im Duzend billiger. (68a)
Ernst Zilling, Obstballe, Steinweg 2, Kronprinzstrasse 18.

Das Ausbohren
 unrunder Dampf-Kompressor-Pumpencylinder jeder Art und Größe an Ort und Stelle ohne Demontage der Maschine mit
Präcisions-Cylinder-Bohrapparat
 sowie Lieferung von Ersatzteilen und Ausführung von Reparaturen in exakter und sauberer Ausführung unter Garantie übernimmt
Gustav Wehite, Maschinenfabrik, Halle (Saale), Dessauerstr. 48 b. (42)

Inventur-Ausverkauf

bis 50 Prozent unter Preis
 Posten 1 und 2
 Neueste Formen aus modernen, haltbaren, farbigen Naturstoffen
 Wert bis 5.00 **Jetzt 2.35 und**
 Posten 3 und 4
 Extra lange Formen, Rücken 50 cm, sehr bequem, gemusterte Satins und Batiste
 Wert bis 8.00 **Jetzt 3.90 und**
 Posten 5
 Aparte, sehr lange Form, oben kurz ausgebeugt, aus farbigem, weichen Satin, 2 P. Ia. Halter, sowie ähnl. Form, oben mittelhoch, mit Stick.
 Wert bis 10.00 **Jetzt**
 Posten 6 und 7
 Einz. Corsets, feinste Marken, neuester Formen, Wert bis 20.00 **Jetzt 6.90 und**
 Posten 8 und 9
 Aparte Corsets in den feinsten Stoffen, darunter Seiden-Jacquard, die neuesten langen Modelle 1914 Wert 15.00 bis 50.00 **Jetzt 8.85 bis**
Febé ca. zur Hälfte des Wertes **5⁹⁵ 8⁸⁵ und 13⁹⁰**
Reklameangebot

Corsetfabrik Ferd. Beykirch Hofl.
 Corsethaus Royal (65a)
 Grosse Steinstrasse 83 Grosse Steinstrasse 83.

Unserer geehrten Kundschaft teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß die nach dem Tode unseres lieben Vaters auf uns übergegangene
Seifen-Fabrik
 von uns im Sinne des Verstorbenen unter der alten Firma weitergeführt wird.
 Wir bitten, das demselben in so hohem Maße geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen. Es wird unser Bestreben sein durch Lieferung nur bester Fabrikate den altbewährten Ruf der Kobert'schen Seifen aufrecht zu erhalten.
 Wir bitten um gütigen Zuspruch.
 Mit Hochachtung
Eduard Koberts Erben
 i. Fa. Eduard Kobert,
 Halle (Saale), Große Ulrichstraße 43. (167)

Steuer-Erklärungen.
 Buchrevisor Beyer, Halle (S.), Steinweg 12. — Telefon 3341.
Gas-Zylinder (Jenaer)
 von 20 Pf. an (mit 5% in Zinsen).
 G. Brose, Gr. Sandberg 8 (am Spilgerieck), Telefon 282. (24)

Oberhof im Thüringer Wald
 825 m ü. d. Meer.
 5-Tage-Station: Berlin-Wettitz.
 Zur Nachkur sehr geeignet. Bedeutendster Winterkurort u. Wintersportplatz Mitteldeutschlands. Aufenthalt für Erholungs-suchende, Nervöse, Vegetarier u. Kranke. Erfolgreichste Winterkur. Alle Sportgelegenheiten. Erstklassige Hotels, gute Privat- u. Pensionshäuser, sämtlich offen. Prospekte durch die Kurverwaltung.

40jähriger Erfolg!
 Zur Pflege der Haut
Hauptpflege ist Lillienmilch
 alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen und beseitigt Gesichtsfalt, Runzeln, Sommersprossen, Rötten und graue Haut. (65a)
 A Flasche M. 1.— bei **Oscar Ballin sen. u. Jun.,** Parf., Leipzigstrasse 91 u. 63.



In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
 Beim Einkauf achte man genau auf die Schutzmarke: Pelikan.

Luntenfeuerzeuge
 brennen bei Wind u. Wetter.
 35 Pf. (671)
C. F. Ritter, Leipzigstrasse 90, Mitgl. des Rab-Spar-Ver.

Wein wollene **Stanel-Hemden** **Stanel-Hosen** empfiehlt als beste und wärmste Unterbekleidung für Militär sehr preiswert (63)
H. Schnee Nachf., Halle (S.), Gr. Steinstr. 81.

Aus Halle und Umgebung.

Alle den 8. Januar.

Der Kriegszustand am Feiertage... Rannsch... Am Freitag...

Der Kriegszustand am Feiertage... Am Freitag... Der Kriegszustand...

Der Kriegszustand am Feiertage... Am Freitag... Der Kriegszustand...

Der Kriegszustand am Feiertage... Am Freitag... Der Kriegszustand...

Der Kriegszustand am Feiertage... Am Freitag... Der Kriegszustand...

Der Kriegszustand am Feiertage... Am Freitag... Der Kriegszustand...

zu gehören. Die Kriegs-Unterstützungs-Kommission hat die... zu gehören. Die Kriegs-Unterstützungs-Kommission...

zu gehören. Die Kriegs-Unterstützungs-Kommission hat die... zu gehören. Die Kriegs-Unterstützungs-Kommission...

zu gehören. Die Kriegs-Unterstützungs-Kommission hat die... zu gehören. Die Kriegs-Unterstützungs-Kommission...

zu gehören. Die Kriegs-Unterstützungs-Kommission hat die... zu gehören. Die Kriegs-Unterstützungs-Kommission...

Den Helfern gefürht... den Helfern gefürht...

Den Helfern gefürht... den Helfern gefürht...

Den Helfern gefürht... den Helfern gefürht...

Den Helfern gefürht... den Helfern gefürht...

Den Helfern gefürht... den Helfern gefürht...

Den Helfern gefürht... den Helfern gefürht...

WOLFFENBUTTEL... MEIST NUR DIE HALBEN PREISE... Wollene Helderstoffe... Herren-Wäsche... Wintersportartikel... Gardinen... Rissen, Gobelins... Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz Nr. 21.

Unterstützung der in Halle anwesenden Flüchtlinge übernommen werden. Bericht der Off. und Bsp. in Halle a. S.

Militärisches. Befördert wurden: Zu Hauptleuten: die Oberleutnants Siebert, Herrmann der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots (Halle) und Wolfenbüttel der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots (Halle) in Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 68, zum Leutnant der Infanterie: die Bismarck-Regiment Sogel (Halle) in Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 68, und Herr (Halle) des Infanterie-Regiments Nr. 136.

Frauenvereine zur Armen- und Krankenpflege. Den ersten der sechs Vorträge im Jahre 1916 wird Herr Prof. Dr. W. u. Holz am Donnerstag, den 13. Januar, um 8 Uhr, halten. Von diesem Vortrag ab wird Herr Prof. Dr. W. u. Holz von 8 bis 10 Uhr in Halle und Deutschland im letzten am 4. Februar bringt Herr Geh. Konf.-Rat Prof. Dr. Heine Bilder aus dem Kulturleben Wiens und Oesterreichs, am 11. Februar erörtert Herr Oberlehrer Wächter, Potsdam das europäische Geistesleben in Romantik und in unseren Tagen, am 20. Februar spricht Herr Prof. Dr. Sommer über Nationalbewußtsein und Staatsgedanken in der deutschen Geschichte, am 4. März Herr Prof. Dr. W. Schmidt über Massenhygiene. Sämtliche Vorträge werden im großen Hörsaal des Melanchthoniums der Universität gehalten.

Die Frauenvereine des Nationalen Frauenbundes nehmen auch im neuen Jahre ihren Fortgang: Sie finden regelmäßig Montags ab 14 Tage statt. Der nächste wird am 11. Januar 8 Uhr in der „Gedächtnis- und Mauerstraße 7, abgehalten werden. Der Eintritt ist frei.

Die gefällige Rückkunft der Vaterländischen Männer-Verbandsvereine des Jahres 1915 ist am 10. Januar 1916 um 10 Uhr unter Leitung des Konventionen-Vizepräsidenten Bruno Hebrich findet morgen, Sonntag, den 10. Januar, in der Markthalle abends 8 Uhr statt. Die Kirche wird um 8 Uhr geöffnet. Das Programm bringt: Präliminum und Rüge e-moll für Orgel von Rad. Mendelssohn a capella: „Heilig ist der Herr“, von Schubert. „Jesus Christus“, von Wagner. „Lied der Hoffnung“, von Klammann. „Möchte: „Herr des Herrn“ bearbeitet von Genar. Weiter Violin-Soli von Tartini und Bach. Das Jahreslied von Mendelssohn und „Wach mich fertig“ von Weder für Solo und Domchor. „Keter Inker“ für Solopartie. Violin, Orgel und Chor und das Vaterländische Lied für Männer- und Domchor und Orgelbegleitung. Als Schluß werden mit: Gesang: „Kraulein Paula Heinemann“ und „Kraulein Anna Reife“, Herr Konventmeister Max Knos (Violone) und Herr Walter Soehle (Orgel). Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Sonntag nachmittag von 1 bis 4 Uhr in der Markthalle bei dem Hüter der Markthalle (Kauptleitung 3. Ordo) zu haben sind. Der Reinertrag wird der Kriegswitwenfürsorge zugewendet. (Wärteres siehe Anzeige).

Quintette. Die Jugend-Komposition tritt morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr pünktlich am dem Opernplatz an den Wandbergen bei Göttingen an. Die Besetzung ist: 1. Violin I, 2. Violin II, 3. Violine, 4. Viola, 5. Violoncello, 6. Kontrabaß.

Apollontheater. Die dreiteilige Operette „Das Heunastische“ erweist sich eines sehr regen Besuches, und der Erfolg, den das Werk allenfalls erzielt, läßt nichts zu wünschen übrig. Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, gelangt „Das Heunastische“ bei kleinen Preisen zur Aufführung. In dieser Partie in der Abendvorstellung, die um 8 Uhr beginnt, treten in den Hauptrollen General Bauer und Frau Heibler auf. Musikalische Leitung: Kapellmeister Arthur Reiser.

Halle'sche Tageszeitung. In der Magdeburger Straße führt ein Stadtchirurg gegen einen Mollwagen. Durch den Anprall fielen vier mit Schwefelsäure gefüllte Ballons von dem Mollwagen und zerbrachen. — Durch einen noch nicht ermittelten Beschuldigten wurde in der Metzburger Straße eine Gaslaternen beschädigt.

Hebbels „Nibelungen“ im Stadttheater. „Die Nibelungen“ können als die Krönung des Gesamtwerkes unseres großen Klassikers bezeichnet werden und sei es auch nur darum, weil sie durch die Zurückweisung des Schillerpreises dem herrschenden Diktator noch fester, noch feiner und die Anerkennung brachte, und die er vergeblich erlangen wollte. Immerzu hat sich dieses monumentale Werk des Größten, es ist das Werk der deutschen Volkseele, und Hebbel nur sein letzter Dichter. Nach vor der Veröffentlichung der Fälschung dieses Hebbel eine nicht erfindbare Rede, in der er sich verweigerte gegen die unheimliche literarische Korruption, er wurde nur der Störung der Nibelungen als Symbol eines Weltanschauungsstromes umgeben. Mit Korea Worten stellt er dagegen fest, daß er nichts wollte, als die ungeschwunden dramatischen Werte des Nibelungenepos auf einen Nibelungenepos zurückzuführen. In dieser Weise hat Hebbel sich auch hätte gehalten, ohne je seine, sich selbst gesetzten Grenzen zu überschreiten und damit hat er unserer Bühne das Hebbel-Genie geschenkt, an dem die germanische Rasse und das deutsche Volk ein Fortwachen gebietet haben. So hören wir durch die Aufführung der Nibelungen nicht nur den Dichter Hebbel, der die germanische Form noch fördern auch unter Volk und uns

selbst; denn mächtig und stromgleich fließt die deutsche Seele in dieser Dichtung aus.

Die Verlesung des Werkes auf der Bühne geschah von jeher zu den schönsten Gelegenheiten der Bühnenkunst; denn es ist dem kritischsten Gesichte der Dichtung durch alle Jahrhunderte der Kunst nie schwer beigekommen. Die Verlesung, das Werk durch die herkömmliche Bühnenbesetzung dem Verständnis des Publikums zu nähern, mißlang nicht selten. Die Kunst, die die Bühnenkunst in künstlerischer Arbeit um das Werk aufzuheben, muß selbst im besten Falle in einem Mißverständnis zu dem Werke stehen, das gelöst und einzig ist, wie das deutsche Volk selbst. Die Spielweise wird bei der Aufführung, die ausgeht im Charakter vornehmlich, wird, sich darum auch darauf beschränken, die Schwächen der Darstellung monumentales und rein archaisches herzustellen. Die Gesamtwirkung des Werkes wird als nächste Klarstellung am Sonntag, den 16. Januar, abends 7 1/2 Uhr, stattfinden und zwar gelangen „Der gebornene Siegfried“ und „Siegfrieds Tod“ zur Darstellung.

Aus den Vereinen.

— **Verkehrverein Jungbunzländ.** Mit „Kronprinz“ tritt Sonntag pünktlich 1/2 Uhr auf dem Plage vor dem Stadttheater an. 1/3 Uhr Generalappell auf dem Schulhof des Stadtgymnasiums. Die Mannschaften haben sämtliche Gegenstände, die sie von der Abteilung erhalten haben, zur Stelle zu bringen und vorzulegen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Ausschluss bestraft.

Vereins-Anzeiger.

Stillsitzungs- und Schlußjahr. Versammlung mit dem Verein der Off. und Bsp. am Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr im „Kasseler“.

Lehrerverein Halle a. S. und Umgegend. Am 16. Januar, 3 1/2 Uhr im „Schulhof“, Poststraße 5: 1. Vortrag des Lehrers Knudfeldt in Berlin: Der Weltkrieg 1914-1918, ein Bild und ein Ausblick. 2. Geschäftsliches und Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Anwesenheit des Landwehr-Kommandanten, Kriegsbefehlshaber betr. 4. Infolge im Felde stehenden Kollegen. — Offizier gern gesehen.

Verein für Feuerbefähigung in Halle (Saale) und Umgegend, e. V. Am 11. Januar 8 1/2 Uhr Hauptversammlung im „St. Nikolaus“, Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorträge, Vorstandswahl, Wahl der Kassenschrift, Allgemeines.

Börsen- und Handelsteil.

— **Hamburg - Amerika - Linie.** Gegenüber amerikanischen Mitbewerbern erklärt die Hamburg-Amerika-Linie bestimmt, daß die stillen Reserven zu reichlich sind, daß das Unternehmen ohne finanzielle Schwierigkeiten den Krieg überleben werde, selbst wenn er zehn Jahre dauern würde.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kämpfe im Osten.

Amsterdam, 9. Jan. Auf dem linken Westfälener herrichte gestern im allgemeinen Ruhe, abgesehen von der Front bei Suda-Wolnowo, wo einige Bewegungen stattfanden. Der Kampf nimmt allmählich die Gestalt des Belagerungskrieges an. Die Deutschen haben große Stahlschilde eingeführt, hinter welchen sie die feindlichen Aufgräber angreifen. Bei dem Dorfe Suda nahmen sie einen Teil der russischen Stellungen, doch konnte ein großer Teil wieder ihnen abgetrieben werden. Im Galizien ist die Lage unverändert. Der Kampf in der Bukowina wird fortgesetzt.

20 Kilometer vor Warschau.

Amsterdam, 9. Jan. Die Londoner „News“ meldet aus Petersburg: Die Deutschen facieren ihre Angriffe auf Warschau und die Westfälerränge. Die deutsche Vorhut steht bereits 20 Kilometer vor Warschau, das von allen Seiten verlassen ist. Trotz des Vorrückens der deutschen Armee auf Warschau betrachtet man die Gesamtlage in Petersburg optimistisch.

Ein Schwager des Janen gefallen.

Konstantinopel, 9. Jan. Unter den in den Kämpfen bei Wundub Gefallenen befindet sich auch

Großfürst Alexander Michailowitsch, Generaladjutant des Zaren.

Großfürst Alexander Michailowitsch wurde 1866 zu Tiflis geboren. Er war Chef des 78. Infanterie-Regiments der Krone und war seit 1894 beauftragt mit der ältesten Schwäger des Zaren, der 1875 geborenen Großfürstin Xenia.

Einberufung der zwei letzten Jahrgänge des russischen Landheutes.

Kopenhagen, 9. Jan. Die „Nationaltidende“ meldet aus Petersburg die Einberufung der zwei letzten Jahrgänge der russischen Reichswehr (Landsturm) zum 1. Januar russischen Stils.

Steinbach wieder in unserer Hand.

Basel, 9. Jan. Im Dreieck Thann-Strasbourg-Sandoborn Oberelsaß wird immer noch fortwährend gekämpft. Die Deutschen sind nun endgültig in Steinbach eingezogen, die Franzosen ziehen sich unter schweren Verlusten nach Thann zurück. (E. U.)

Und was die Belgier meinen.

Paris, 9. Jan. Das jetzt in De Gobre erscheinende belgische Blatt „Mingimie Cielde“ bemerkt zu der Ankündigung, daß neuer englischer Heere: Es wäre ein schwerer Irrtum, anzunehmen, daß deren Eintreffen genüge, um die Partie für die Verbündeten zu gewinnen.

Hohe Fischpreise in London.

London, 9. Jan. Infolge des Krieges und des kühnen Wetters erreichen die Fischpreise eine außerordentliche Höhe. Sie betragen in vielen Fällen das dreifache bis vierfache des normalen Preises.

Eine holländische Stimme über die englische Neutrualität.

Amsterdam, 9. Jan. „Nieuwe van den Daag“ schreibt: Es ist nicht auffällig, daß man in den letzten Wochen so wenig Äußerungen über die Neutrualität liest und so viele tendenziöse Berichte, die beweisen sollen, wie gut die Stimmung in England ist und wie gut es dem Lande und dem Volke geht trotz oder infolge des Krieges und daß die Bewegung für die allgemeine Wehrpflicht so im Steigen ist? Kommt das in etwas anderem seine Ursache haben als in der Tatsache, daß durch Werbungen keine Armee auf die Weingebracht werden kann, die groß genug wäre, die Deutschen wieder in ihr Land zurückzuführen? Sollte es nicht auch der Zweck von Klüftners übertrieben günstiger Auffassung gewesen sein, den Mut aufrecht zu erhalten?

Neue japanische Minister.

Tokio, 9. Jan. Wicome Uru wurde zum Minister des Innern, Kome zum Minister für Ackerbau und Handel ernannt.

Revolution in Haiti.

London, 9. Jan. Die „Times“ meldet aus New-York: In Haiti ist eine Revolution gegen die Regierung des Präsidenten Houder ausgebrochen. Hay Haitien wurde angegriffen. Die Interessen der Anländer werden von den Vereinigten Staaten geschützt.

Schwere Raunall.

Nach Lehnhausen, 9. Jan. Beim Abbruch der alten Wehrbrücke ist gestern nachmittags infolge des Sturmes und Hochwassers das eiserne Bahngestänge zertrümmert und hat dabei einen darunter befindlichen Mann getötet. Mehrere Arbeiter, wahrscheinlich vier Mann, darunter Vater und Sohn, sind ertrunken; zwei konnten sich retten.

Wetterbericht.

Wetterverhältnisse des offiziellen Wetteranmeldungsstellen für Sonntag, 10. Januar: Zeitweise aufklaren, mild, Regenlos.

Otto Kummer, 91
Spezialgeschäft seiner Geister und Glasflüster Taschenuhren.
Poststrasse 10. Telefon 2672. * Moderne Zimmeruhren. *

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir vom Montag ab
sämtliche Militärartikel
zu bedeutend ermäßigten Preisen. [249]
Da vom 11. bis 17. Januar Feldpostpakete von 1 Pfund zugelassen werden, bietet sich hierdurch günstige Gelegenheit obige Artikel vorteilhaft einzukaufen.
Besonders ermäßigt sind:
Militär-Unterhemden | in Wolle,
Militär-Unterjacken | Baumwolle
Militär-Unterhosen | Seide
Flanell-Hemden und -Hosen
Strickwesten
Lederwesten
Pelzwesten
Wasserdichte Stoffwesten
Wasserdichte Seidenwesten
Wasserdichte Regenschutzhüllen
Offizier-Stiefel und -Gamaschen
Pelzsocken
Wollene und seidene Socken
Fußwärmer
Handschuhe (gestrickt, Leder, Pelz)
Hosenträger
Schlafsäcke
Wäschsäcke
Schlafdecken
Leibbinden
Brust- und Rückenwärmer
Kniewärmer
Pulswärmer
Kopfschützer
Wollene Schals
Militärbinden
Taschentücher
Eßbestecke
Feldmesser
Trinkbecher usw.

H. Schnee Nachfolger
Halle a. S. A. u. F. Ebermann Gr. Steinstr. 84
Fernsprecher 2657

Apollo-Theater.

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:
„Das Leutnantsliebchen“,
 Operette in 3 Akten v. J. Sioner. Musik v. Benno Sternberg.
 In den Hauptrollen: Lucio Fleißiger u. Leopold Popper. (230)
 Sonntag, den 10. Januar, 2 Vorstellungen,
 nachm. 4 und abends 8 Uhr:
 Die Kriegesverwundete treuer Günstin! Militärl. Parteil. 15 Wfr.

Saalschloss-Brauerl.

Sonntag, den 10. Januar, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr
Großes Konzert
 Kapelle Götting.
 Eintritt 35 Wfr. Militär frei. F. Winkler. (281)

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße.

Vortrags-Abend von Dr. Ludwig Wüllner.

Göthe: Grenzen der Menschheit. Meine Göttin.
 Gesang der Geister über den Wassern. Mahomets
 Gesang. Prometheus. König in Thule. Der Gott und
 die Bajadere. Der Fischer. Schiller: Die Schlichte.
 Alceonon. Cincinnatus. Hauptmann: O mein
 Vaterland. „Nektors Bestattung“. Aus Homers
 Ilias. Mit begleitender Musik von Botho Sigwart.
 Konzertbügel „Blüthner“ aus dem Magazin E. Doll.
 Karten zu M. 2.10, 1.55, 1.05, für Schüler u. Studenten 55 Pf.
 bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße 38.

Geistliche Abendmusik.

Sonntag, 10. Jan. 1915, abds. 8 Uhr Einlaß, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Beginn
 (Leitung: Konservatoriumsdir. Bruno Heydrich.)
 Mitwirkende: Chor: Die Vaterländische Männergesangsvereingung
 Halle (Saale) u. S. S. Chor: Gesang: Damen: Paula Heinemann,
 Lucy Jelle, Damen der Chor-Oberklasse u. Herr Konzertmeister
 Max Koch (Violine) von I. Hallischen Konservatorium.
 Walter Kottel (Orgel).
 Eintrittskarten: Altsitzplatz M. 1.-, Mittelsitz 50 Pf.,
 Seitensitz oder Empore 35 Pf., in den Hofmusikalienbüch.
 von Hehan und Koch, im Sekretariat des Heydrich Konservatoriums
 und Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab bei dem Küster der
 Marktkirche (Haupteingang 3 pt). (237)

Öffentliche Vorträge

des Herrn Fritz Binde aus Nieben-Wasel
 im **Gemeinschaftshaus**, Margaretenstraße 5
 (gegenüber der Feuerwache)
 pünktlich abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

- Themen:**
- gegen des Krieges.
 - Welches Volk wird siegen?
 - Kriegsgewalt.
 - Stellvertretendes Blutvergießen.
 - Gerechtigkeit erhöht ein Volk.
 - Was muß bei uns anders werden?
 - Kriegsbeute.
 - Das Ende der Kriege.
 - Ein ewiger Friede für.
- Eintritt an allen Versammlungen ist frei.

Gutenberg

Angenehmer Ausflug nach **Gutenberg**
 zur Fruchtweinschenke. Ergebnisse W. Trebsteln.
Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
 Poststr. 9/10.
 Juwelen — Gold — Silber. (146)

Kriegs-Westen

in **Hamster- und Katzenfell**.
 ganz unentbehrlich für unsere Soldaten im Felde. Zerlegbar
 und als Feldbrief zu versenden. Laudauer laut
 Zeugnissen 5 bis 6 Tage.

Otto Knoll Nachflg.

Tel. 710. — Leipzigerstr. 36.
 Viele Anerkennungschriften eingegangen. Das letzte
 von Neujahr lautet:
 Schützengraben, Neujahr 1915.
 Sehr geehrter Herr Knoll! Als ich bei Ihnen meine
 Katzenfellpelzweste kaufte, rüstete ich mich zum Feld-
 zuge gegen Russland. Ein gutes Geschick hat mich
 nach Frankreichs Fluren verschlagen und nun muss ich
 zu meinen Missergnügen recht regenisch kaltes Mit-
 weter konstatieren. Zu meiner Freude aber hilft die
 Weste über alle diese Misere hinweg. Die Weste tut
 unschätzbare Dienste zur Erhaltung der Gesundheit.
 Es kann nur jedem geraten werden, sich mit einer Pelz-
 weste zu versehen und kein Geld, das zur Anschaffung
 nötig ist, zu scheuen. Die Weste erspart den Arzt und
 das Lazarett. Ich gedanke Ihrer und wünsche Ihnen
 ein glückliches Neujahr 1915 mit besten Grüßen
 M. Brendt, Offizier-Stellvertreter.

Inventur-Ausverkauf, sehr billig, Militär-Artikel

Trikot- u. Barchent-Hemden, Hosen, Jacken

Vom 11.—17. Januar sind 1 Pfd.-Briefe zugelassen.
 Leibbinden, Brustschützer, Kniewärmer,
 Kopfschützer, Pulswärmer, Schals, Hand-
 schuhe, Hosenträger, Socken, Fußlappen,
 Stiefelschuhe, Schlaisäcke, Schlafdecken, Strickwesten, Lederwesten, Pelzwesten.

Weddy-Pönicke

Leinenhaus Wäschefabrik Halle (Saale) Leipziger Straße 6.

Für Feldpostsendungen bietet mein Saison-Räumungs-Verkauf ungewöhnlich billige Preise.

Gust. Liebermann,
 Geiststr. 42. Fernspr. 1595.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, d. 10. Januar 1915:
 Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Weihnachts - Kinder - Vorstellung
 zu kleinen Preisen:
Aschenbrödel
 über: Der ältere Pantoffel.
 Spielleitung: Karl Stabberg.
 Musikalische Leitung: Arno Böhm.
 Nach dem 4. Akt längere Pause.
 Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Ende vor 6 Uhr.
 Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 114. Vortr. im Abn. 3. Viertel.
 Men einfindiert:
Königskinder.
 Musikmärcen in 3 Bildern.
 Musik von Engelbert Humperdinck.
 Text von Ernst Hübner.
 Spielleitung: Oberreg. Theob. Rosen.
 Musikf. Leitung: Fern. S. Wegler.
 Inszipient: Karl Jordan.
 Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. (250)
 Montag, d. 11. Januar 1915:
 115. Vortr. im Abn. 3. Viertel.
 Lustspiel - Novität:
 Zum 3. Male:
Kammermusik.
 Lustspiel in 3 Akten v. S. J. Gigenstein.
 Spielleitung: Hans Mantik.
 Inszipient: Oskar Zander.
 Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anf. 8 Uhr.
 Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Dienstag, d. 12. Januar 1915:
 117. Vortr. im Abn. 1. Viertel.
 Zum 6. Male:
Polenblut.
 Operette in 3 Akten von Leo Stein.
 Musik von Oskar Neibald.

Thalia-Säle.

Sonntag, den 10. Januar, abends 8 Uhr.
**Gastspiel des Schanpiel-
 personal vom Stadttheater
 der volkstümlichen Preisen
 „Doktor Klaus“.**
 Preise der Plätze Nr. 035 055
 080 105 135. Eintrittskarten an
 der Kasse des Stadttheaters und
 in den Bazarverkaufsstellen von
 Steinbrecher & Jasper, am
 Markt u. Schwanenteich. Bruno
 Wiesner, Bleichstraße; Os-
 wald Wiesner, Wollstraße; und
 am Sonntag abend im Thalia-
 Theater.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
 Neues Theater: Sonntag: Trifflin
 und Holbe. — Montag: Der
 Troubadour.
 Altes Theater: Sonntag: Wie
 die Alten tungen. — Montag:
 Comtesse Gunder.
 Schanpielhaus: Sonntag: Neu
 einfindiert: Doktor Klaus. —
 Montag: Doktor Klaus.
Magdeburg.
 Stadt - Theater: Sonntag:
 Cavalleria rusticana. Dienstag:
 Der Troubadour.
Weimar.
 Hof-Theater: Sonntag: Sofi-
 mands Erzählungen.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Sonntag: Glaube
 und Heimit.
Deffau.
 Hof - Theater: Sonntag: Dum-
 merli. Montag: Geister Cavallerie.
 Dienstag: Brüderlein fein.

Stauverein 3. Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins.
**1. Vortrag: Herr Professor Dr. Buchholz:
 „Die Oberflächenbeschaffenheit des Planeten
 Mars und seine Bewohnbarkeit“**

Donnerstag, 14. Januar, 6 Uhr, im großen Saal
 (Melanchthonsaal) der Universität.
 Eintrittskarten zu 1 Wfr. Kartenpreise für 6 Vorträge zu 3 Wfr. in
 der Leipzigerischen Buchhandlung, Große Steinstraße 78 und am
 Eingang in den Saal. (78a)

Dankfagung.

Die so reichen, der Kolonne aus Halle für das Wohl-
 nachtsief überbrachten Liebesgaben haben uns allen sehr
 viel Freude gemacht und mancher das schnellste Gewünschtes
 in der Bedung gefunden. Mit den Lieben genannten und
 ungenannten Gebern sagen wir daher unseren herzlichsten
 Dank für ihre Arbeit, Mühe und Opfer. (71a)

9. Art.-Mun.-Kol. IV. A. K.

Leutnant Rasch, Kommandeur.

Familien-Drucksachen

In moderner Ausführung
 erhalten Sie in kürzester
 Zeit zu mäßigen Preisen
 in der

Buchdruckerei Otto Thiele, Halle
 Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Turn-Verein Friesen.

Wittmoos und Sonntag
 abends von 8
 bis 10 Uhr
**Turnen der
 Männer- und Jünglings-
 Abteilungen in der Schulhalle in
 der Dreyaufstraße am Hall-
 markt. Sonntag von vormittags
 9 Uhr ab Turnspiele auf dem
 Landanger. — Anmeldungen im
 Turnsaal und im Vereinslokal:
 Damerstr. 34. — Besammlung
 jeden ersten Sonntag im Monat
 nach dem Turnen. (18)**

Zahnleidende!

Zähne werb. unt. lang.
 Gar. naturgetreu v. 2 Wfr.
 an einjel. Gold, Silber,
 Platin, Kupfer, Bronze,
 u. Bismutlomben ic. p
 1.50 an. a. Zahnleiden mit. Ior.
 Zahnhefle. Herold, Zahnreini-
 g. Kiffing. Ant. u. Goldbron. Fried-
 u. Schläden ic. Sprech. tagl.
 8-1, 2-7, u. Sonntag. Repar. lof.

Zahnateller

Halle (S.), 5 Geißestraße 6, I. Etg.
Alb. Loewenstein, prakt.
 ausgeb. a. deutsh. Universit. u. früh.
 lang. tätig a. d. Hgl. jedwärtl.
 Ant. d. Prof. Dr. Albrecht-Berlin
 u. Dr. Brand-Breslau. — Rang:
 Provis. Ant. Ant. Künft. Bände
 u. Plomben I. K. S. S. (18a)

Klettenwurzel - Haaröl

von Carl Jahn in Gotha,
 feinstes beites Toilettenöl zur
 Erhaltung Kräftigung und Ber-
 öderung des Haars, zur
 Vermeidung des Herodens und Ber-
 teignung der Schuppen. Sei über
 60 Jahren einjel. bewährt
 und überall von der Stundschiff
 rühmlich empfohlen. Allein zu
 haben in Flaschen mit Siegel
 u. Stimm des Verfertigers versehen
 a. 75 Wfr. und 50 Wfr. bei

Albin Hentze,

Schmerzstraße 24. (617)

Damenbinden

welcher vorwärts
 Dürthaus Saas,
 Poststr. 1. am Leipziger Turm.
Selbenvolle, nicht einlaufend,
 nicht fliegend. (an
 H. Schne Nachf., Gr. Steinstr. 84)

Zoo.

Sonntag, 10. Januar,
 nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr (251)

Konzert,

ausgeführt vom Orchester des
 Herrn Musikdir. Götting.
 Eintrittspreis:
 Erm. 30 Wfr. Kinder 20 Wfr. f.
 Militär bis zum Feldweibel frei.

3 D.

15. I. S $\frac{1}{2}$ K. H.

Zeitschriften liefert prompt

Ernst Heinicke
 Schulstraße 2.

Strauss'sche Privatschule

Unterricht in Schreibern und
 Heftschreibern für eig. Bedarf.
 Barfüßerstr. 16 II.

Penion.

Nach einige Schüler finden liebt-
 volle Kunt. Charlottenstr. 14 II.

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren u. Trikotasen
 in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84. Geogr. 1888.

Familien-Nachrichten.

Den Heldenlof für Kaiser und Vaterland
 fand am 6. Dezember auf dem östlichen Kampf-
 gebiete unser liebes Mitglied

Erich Fischer,

Leutnant d. R. im Reserve-Inf.-Regt. 217, II. Komp.
 Wir haben einen lieben und treuen Kameraden
 verloren. Sein Andenken werden wir in hohen
 Ehren halten.

Hallescher Ruder-Club.

Der Vorstand. (18a)

Frau Rosalie Burkhardt

geb. Kurth
 im 75. Lebensjahr.

Frau Finkgräfe

Frau Wendenburg
 Familie Mohr
 Familie Köhn.

Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.

Die Beileidigung unseres lieben Verstorbenen

andert Montag 2 Uhr in Leipzig statt.
Familie Voigt, Yorkstr. 6.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kriegsbilder aus der Provinz. Träger des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt der Major Rudolf Comert, Clausburg aus Steinfurt-Neopotsdam auf dem Schlachtfeld bei Ypern.

Eine fähige Reiterin.

Im Oktober ging die Nachricht durch die Presse, daß eine wichtige, im Süden der französischen Stellung liegende Eisenbrücke bei A. von deutscher Kavallerie gesprengt sei.

Ein humoristisches Dankfeschreiben und seine Erwiderung.

In der Stadt G., unweit Halles, truden die Schulkiner fleißig Soldatenstümpfe u. a. Wohl über 100 und mehr Dankfeschreiben liefen ein.

Deine Lieber, schönen Gedenken Großes Freud' gemacht uns haben. Drum danken wir Dir herzlich sehr.

Gründung von Arbeiter-Vereinigungen.

Amlichen Arbeitervereinigungen auf ist die Gründung von Arbeiter-Vereinigungen in der Gegend von G. m. a. d. b. durch die Seidlungs-Gesellschaft.

Dreißig Menschen aus Feuergefahr gerettet.

Auf Wunsch haben sich auch der aus R. a. n. i. s. gebürtige Sergeant Erich B. m. e. dem Feldstab fürs Wasserland.

Rettungsmehrheit in Vorkriegs gekraft worden. Leider war es ihm nicht vergönnt, diese schönen und ehrenben Auszeichnungen lange auf seiner Brust zu tragen.

Generalversammlung des Pferdezüchtereins der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

Wir machen die Leser unserer Zeitung an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß der Pferdezüchterein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch am 13. Januar, nachmittags 8 Uhr seine Generalversammlung im Hotel zum Schwann in Delitzsch abhält.

Die Schneefurche in Thüringen und ihre Folgen.

Erst, 8. Jan. Die Schneefurche ist im Pfandland und auch auf dem Thüringer Wald durch den starken Regen und den verhältnismäßig warmen Wind mit überströmender Schneefurche erfolgt.

K. Bitterfeld, 8. Jan. (Erforderung. — Jubiläum.)

Die Offizierstellvertreter R. i. d. a. Bitterfeld und Lehrer W. u. e. r. l. a. s. am 1. Januar wurden zu Leutnant der Reserve befördert.

S. Laucha (Anhalt), 8. Jan. (Verdächtig.)

Der heutige Orkan hat mehrfachen Schaden angerichtet. In dem neuen Hofschloß ist er eine 12 Meter lange Mauer der Mitternachtsmünder ein.

W. Weimar, 8. Jan. (Die Frau Großherzogin)

hat als berechtigte Reagentin dem Großherzog, Staatsminister und W. i. d. G. Weimar Dr. R. v. N. o. b. e. G. e. l. e. z. e. l. e. die Annahme

w. Weiningen, 8. Jan. (Die Landtagswahl)

im vierten Wahlkreis des Kreises Hildburghausen wird am Donnerstag 18. Februar stattfinden.

Heer und Flotte.

— Ständlich preussische Armee. Veränderungen. Großes Hauptquartier, den 24. Dezember 1914. Befehlsführer: zum

Mein Inventur-Ausverkauf beginnt am Montag, den 11. Januar. Albert Drechsler Nachf. Inh. Paul Henze, Feine Herren- und Damenschneiderei.

Aus dem Leserkreise.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle ...

Das tägliche Brot.

Durch Bundesratsverordnung ist vom 15. d. Mts. ab die ...

Der Vorstand der Wäckerzwanngesellschaft.

Aufmerksamkeit der Bevölkerung. Im Hinblick auf die vorstehenden Ausführungen dürfte es nicht uninteressant sein ...

Büchertisch.

— Richard Wagner, der größte farbende Künstler des ...

Sandw.-Jahrg. 2. Aufgeb. (Goldberg), jetzt im Sandw.-Jahrg.-Mtg. ...

Kunst und Wissenschaft.

Aus dem Büro des Statistikers wird uns gemeldet: Sonntag, den 10. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird zum letzten Male das amnuthige Weihnachtsmädchen 'Fieberträdel' aufgeführt ...

Kurorte und Reisen.

Aus Winterkurorten. St. Alfons (Holl. Schwarzwall). Der schöne Winterkurort im südlichen Schwarzwall ist St. Alfons. Es ist erst kürzlich ...

Wintersport.

— Wetterbericht von Oberhof i. Thür. am 8. Januar. Barometerstand 700/10 Wind SW. Schneehöhe 10 Zentimeter ...

Aus dem Gerichtssaal.

Verbot des Handels mit Göttingen. Der Gouverneur der Stellung Köln macht bekannt, daß vielfach ...

1 Pfund-Seldpostbriefe sind nur einmal monatlich für eine Woche zugelassen.

Bekanntmachung. Nachdem unter dem Rindvieh a) des Ritterguts Dypin in Reuters Gehöft in Saasdorf ...

Bekanntmachung. Die Maul- und Klauenseuche in den Gehöften a) des Gutsbesitzers Reichard in Sandorf ...

Bekanntmachung. Die Zinsfremde 3 zu den 3 Zigen Forderungsbriefen der Provinz Sachsen ...

Bekanntmachung. Die Zinsfremdeinsammlungen sind mit einem, nach den Kapitalfaktoren ...

Vom 11. bis 17. Januar sind 1 Pfund-Seldpostbriefe für Kriegsteilnehmer zugelassen. Diese 1 Pfund-Seldpostkarten müssen mit Segelzug überzogen sein.